

Position 4
Ringstraße

Standort

Suchen Sie einen Standort, von dem aus Sie das Industriegelände, das Sie besichtigen möchten, überblicken können. Mit Schülern empfiehlt sich wegen des starken Durchgangsverkehrs ein Standort zwischen „Palatin“ und der Einfahrt zu dessen Tiefgarage.

Liste der Betriebe vor 1900

Name der Firma	Straße	Gründungsjahr	Branche/Produkt
Burckhardt	Ringstr.	Seit 1790	Lederherstellung
Kirchner	Ringstr. 10	1892	Ölmühle
Badische Leder- & Lederwarenfabrik	Ringstr.	1903	Lederherstellung

Liste der Betriebe nach 1900

Name der Firma	Straße	Gründungsjahr	Branche/Produkt
Pflanz	Ringstr. 18		Schmied
Sippel	Ringstr. 18		Fahrradhandlung
Schildhorn	Ringstr. 18		Küferei
Bühler	Ringstr. 4	1900	Buchdruckerei
Städtischer Farrenstall	Ringstr. 15	1900	Tierzucht
Gerold	Ringstr. 33	1900	Holz- & Kohlehandlung
Städtisches Wasserwerk	Ringstr. 8	1901	Wasserversorgung
Städtisches Schlachthaus	Ringstr. 6	1903	Schlachthaus
Kirchner	Ringstr. 10	1903	Ölmühle & Kohlehandlung; Drescherei
Burckhardt	Ringstr. 31	1903	Lohmühle und Lederwarenfabrik
Badische Lederwarenfabrik „Badenia“	Ringstr. 31	1905	Lohmühle; Leder- und Schuhfabrik
Sauer	Ringstr. 3	1911	Glaserei
Hoffmanns Schiefergriffel	Ringstr. 18	1914	Schiefergriffelfabrik
Hillenbrand	Ringstr. 25	1918	Mehlhandlung
Wellpappe Wiesloch, Klingele Hochfelder	Ringstr. 17-19	1919	Wellpappe; Verpackungen
Licht- und Kraftversorgung Wiesloch	Ringstr. 1	1920	Stromversorgung

Winter	Ringstr. 6	1924	Buchdruckerei
Öschläger	Ringstr. 20	1924	Maurergeschäft
KAWECO Badische Füllfederhalterfabrik	Ringstr. 31	1925	Füllfederhalterfabrik
Wagner	Ringstr. 22	1926	Schlosserei
Bühler	Ringstr. 4	1929	Metallwarenfabrik
Weidner	Ringstr. 12	1933	Schreinerei
Badenwerk AG	Ringstr. 1	1938	Stromversorgung
Dussel		1939	Flaschnerei

Radweg zur Industriekultur

Position 4 Nummer 1
RINGSTRAÙE



Fügen Sie hier ein aktuelles Bild des Standortes von der Radtour ein.

© Stadtarchiv Wiesloch

Von ihrem Standort am „Palatin“ aus haben Sie diesen Anblick auf das Zentrum der Stadt Wiesloch. Auf einer Ansichtskarte vom Anfang des 20. Jahrhunderts wurde eine ähnliche Ansicht „Partie am Leimbach“ genannt. Denn wichtig war der Bach, nicht die Stadt. Der Leimbach zog in vorindustrieller Zeit alle die Betriebe an, die Wasser als Antriebskraft benötigten, als Transportweg, zur Reinigung von Häuten oder zur Reinigung von Wäsche.

- Das Gelände, auf dem Sie gerade stehen, diente vor seiner Bebauung als „Tuchbleiche“; die Parallelstraße hinter dem Palatin heißt „Zur Tuchbleiche“. Finden Sie Geschichten über das Bleichen der Wäsche in der Sonne, z. B. bei Wilhelm Busch.
- Die Familie Kirchner betrieb eine Mühle an diesem Abschnitt des Leimbachs. Das Mahlwerk wurde mit Wasserkraft angetrieben. Dampfmaschinen kamen nur wenige nach Wiesloch und dies auch erst, nachdem die Nebenbahn die Stadt erreicht hatte. Sie wurden dann in Schreinereien und bei Dreschmaschinen eingesetzt.
- Die Gerbereien fanden hier einen idealen Standort. Wasser war reichlich vorhanden, die Lohe (Eichenrinde für den Gerbprozess) konnte mühelos auf dem Wasserweg transportiert werden. Der Betrieb war weit genug von der bewohnten Stadt weg, um dauerhafte Geruchsbelästigung zu vermeiden, und doch nahe genug, dass Arbeitskräfte aus der Stadt die Gerberei zu Fuß erreichen konnten.
- Die ausgedehnten Gärten entlang dem Leimbach liegen hier auf Abraumhalden des ehemaligen Bergwerks.

Weitergehende Informationen über die früheren Industriebetriebe in Wiesloch finden Sie bei der Wieslocher Woche:

„Von Streichen auf der Tuchbleiche und anderem“ (5. April 1984), und „Als das ‚Dörndl‘ noch Wieslochs Gefängnis war“ (12. April 1984) von Philipp Böhli;

Karl Becker gibt einen Überblick über die Geschichte der Lechnerschen Mühle seit 1835 (25. August 56).

In zwei Folgen ging Artur Holzwarth auf die jeweilige „Einzelgeschichte der Wieslocher Mühlen“ ein (27. September, 11. Oktober 1979).

Die Tuchbleiche gelangte in die Schlagzeilen. Zunächst ging es um die erzählten Geschichten: In Wiesloch gab es keine Gänsweide! (8. Juli 1982). Wenig später aber wurde das Gelände von Peter Ketterer als neues Wohngebiet vorgestellt (28 August 1982). Und die Einweihung des „Palatin“ mit Pauken und Trompeten festzuhalten war schließlich Pflicht des Chronisten (19. März 1992).

Radweg zur Industriekultur

Position 4 Nummer 2
RINGSTRASSE 17-19

Klinge & Hohlfelder Wellpappe Wiesloch GmbH & Co KG



Fügen Sie hier ein aktuelles Bild des Standortes von der Radtour ein.

© Stadtarchiv Wiesloch

An der Ringstrasse 17/19 wurde 1919 die Firma Klinge & Hohlfelder, BADISCH -WÜRT-
TEMBERGISCHE WELLPAPIERFABRIK, gegründet, in der Bevölkerung besser als Well-
pappe Wiesloch bekannt. Der Begründer des Werks, Emil Hohlfelder, führte von 1911 bis 1913
in der Hauptstr. 84 ein Geschäft für Damenoberbekleidung.

Zusammen mit seinem Schwager Klinge gründete Emil Hohlfelder 1919 das Werk in Wies-
loch. Die Rohstoffe zur Herstellung von Wellpappe - Wasser und Zellulose - waren reichlich
vorhanden, hatten doch schon zuvor die Gerbereien große Mengen von Holz und Baumrinde
verbraucht. Der Umstand, dass das Werk auf dem Gelände der Gerberei Burckardt erstellt
wurde, hatte auch einen Nachteil: um die Gruben zu füllen, in denen zuvor die Felle aufbereitet
worden waren, mussten mehr als 1000 Fuhrwerke Füllmaterial anliefern.

In den folgenden Jahren entwickelte sich der Geschäftsverlauf gut, und so konnte 1936 das
Zweitwerk in Grunbach/Württemberg in Betrieb genommen werden.

Gegen Ende des Krieges wurde das Wieslocher Werk am 31. April/1. Mai 1945 durch Artillerie-
beschuss zerstört. In den nächsten Jahren wurde es wiederaufgebaut. Die Produktionszahlen
von vor dem Kriege wurden danach noch übertroffen.

1961 wurde es unumgänglich, die Produktion zu erweitern. In den Breitwiesen wurde ein neuer
Betrieb errichtet, eine Verbindungsstraße zwischen der B 39 und der Schwetzinger Straße
gebaut und ein Gleisanschluss hergestellt.

Aber auch dieser Raum wurde zu eng. So wurde in den 1980er Jahren ein neues Werk bei St.
Leon-Rot erstellt und die Hauptverwaltung nach dort verlegt. Heute firmiert das Unternehmen
unter dem Namen Kappa Wellpappe in den Breitwiesen in Wiesloch.

Weitergehende Informationen über ‚Die Wellpappe‘ in Wiesloch finden Sie bei der Wieslocher
Woche:

Der Wieslocher Ehrenbürger Emil Hohlfelder erhält eine Würdigung, in der seine Firmengründung, die Klinge
& Hohlfelder Werke, besonders hervorgehoben wird. Bilder vom Werk 1919, 1945 und 1952 illustrieren den
Artikel (7. November 52).

Radweg zur Industriekultur

Position 4 Nummer 2

RINGSTRASSE 17-19

Ringstraße 31

- Gerberei Georg Burkardt
- Badische Leder- & Lederwarenfabrik GmbH Wiesloch



© Stadtarchiv Wiesloch

Fügen Sie hier ein aktuelles Bild des Standortes von der Radtour ein.

GERBEREI BURCKHARDT

In dem Bereich, in dem seit 1987 Wohn- und Geschäftshäuser zwischen Ringstraße und Georg-Schweinfurth-Straße errichtet wurden, befand sich das älteste und größte Industriegebiet Wieslochs. Ausgangspunkt hierfür war die 1790 gegründete Gerberei Georg Burckhardt, in der Sohlenleder, später auch Blankleder für Ausrüstungsgegenstände - vor allem für den Bedarf des Heeres - hergestellt wurde.

Ab 1913 wurden diese Materialien im eigenen Betrieb weiterverarbeitet und die Schuhproduktion aufgenommen. Das Leder wurde in einem langwierigen Prozess aus Rinderhäuten gewonnen, die in mit Holz ausgekleideten Erdgruben von Fett- und Haarresten gereinigt wurden. Die dabei entstehenden Ammoniak-Dämpfe zwangen die Betreiber von Gerbereien, ihre Betriebe abseits der Wohnquartiere der Stadt anzulegen, abgesehen davon, dass innerhalb der bewohnten Stadt ohnehin kein Raum für die Anlage von Gruben und Werkstätten vorhanden war. Das Werk firmierte unter Badische Leder- & Lederwarenfabrik GmbH Wiesloch.

1933 wurde es von Helmut Kaeser übernommen, womit der Name in BADENIA LEDERWERKE ROBERT BURCKHARDT (INH. HELMUT KAESER) abgeändert wurde; die postalische Adresse lautete zwischenzeitlich Gerbereistr. 14-18, da im Bereich der Ringstraße das Gelände 1919 an die Firma Klingele & Hohlfelder übergegangen war. Seit dem 1. April 1986 befand sich das Werk wieder am Ortsrand, diesmal in der Straße In den Ziegelwiesen 1 - 7, in der Nähe des Staatsbahnhofes Wiesloch-Walldorf und der B38.